

Landrat nahm dann noch mal einige Abende ein. Wie macht man einem Ahnungslosen das Thema in 45 Zeilen klar? Spannend genug, damit ein Rückruf und Termin dabei rauskommt? Die Meldebögen gingen am 20.08. auf die Reise. Illustriert mit eindrucksvollen Fotos und einer kurzen Beschreibung, was Bitumen und was eine Rallye ist. Die Antwort erfolgte überraschend fix.

Am 24.09.2004 kam es zum Treffen BU vs. „Produktverantwortlichem Kreisstraßen“ nebst Vorarbeiter Kreisstraßenmeisterei. Die Atmosphäre war offen und der Termin dauerte zweimal so lange wie geplant. Alle gemeldeten Stellen waren bekannt und wurden durchaus als problematisch für Biker erkannt. Leider ist aus Sicht des Kreises nicht bei allen Stellen ein Handlungsbedarf. Andere Bitumenpisten werden demnächst saniert und die Reparatur einer Straße wird aus „politischen Gründen“ nicht angefasst (von den Politikern). Es würde eine Umgehungsstraße nicht genehmigt werden, wenn dort alles reibungslos läuft ... In jedem Fall sind unsere Meldebögen willkommen, weil unsere Verantwortlichen in vielen Fällen



zum Nichtstun verdonnert werden und nur bei vermehrten Beschwerden reagieren können. Wir hatten das gute Gefühl, dass die lieber ordentliche Arbeit erstellen würden, als solche Gespräche mit uns zu führen.

Erste Ergebnisse:

Wir haben einen Ansprechpartner, dem wir die Meldebögen zuzufaxen können.

Die (Kreis)- Straßenmeisterei trägt größtenteils Kutte, und für alle Nachfolgenden haben wir eine Referenz.

Die Erste Zusage wurde dann sofort erfüllt: Die BU bekam zwei super exakte Kreisstraßenkarten (die für die Straßenwärter) über-

reicht, damit die Meldebögen genauer werden können und unsere Dokumentation aktuell bleibt.

Es wird nun auf Bikerfreundlichkeit geachtet, ABER Bitumen bleibt. In kritischen Einzelfällen wird auf Bitumen verzichtet und eine Dünnschicht

(sehr gut) aufgetragen. „Lieber mal richtig, weil mit dem Geld kommen wir sowieso nicht rum“. Zusätzlich zeigte sich der Kreis sehr experimentierfreudig, was die Qualitäten und Verfahren angeht. Unsere genannte Bitumen-Alternative wird jetzt genau recherchiert.

Auf BAB und Bundesstraßen darf übrigens nicht mehr großflächig mit Bitumen ausgebessert und abgesplittet werden (nur noch Risse, oder ähnliches). Bei Landesstraßen soll nach Möglichkeit (damit sind die Finanzen gemeint) Bitumen und Splitt auch vermieden werden, ist aber keine verbindliche Vorschrift.

Zusätzlich ergaben sich neue Kontaktchancen auf Landesebene mit konkreten Ansätzen. Mehr dazu, wenn's funktioniert hat.

Die Organisation einer Bitumenrallye für alle wurde auf der Regiositzung im Oktober präsentiert. Das Material mit Vorlagen und Infos rund um Bitumen, kann bei Micha „Hoecker“ vom Stammtisch Norderstedt angefordert werden.

Vielleicht hilft's auch unserem Vorstand im Kampf um die Gemeinnützigkeit, als Beleg und Beitrag für das Ziel allgemeine Verkehrssicherheit.

Bis denn und Danke fürs Mitmachen

